



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Berufsbild des Szenenbildners

| Stand: Januar 2012 [2020-10-09] |

Vorbemerkung

Die hier beschriebenen Tätigkeiten und Betätigungsfelder des Szenenbildners beziehen sich auf die Herstellung und Gestaltung eines Filmwerkes, das gemeinsam mit dem Regisseur, dem Kameramann und dem Kostümbildner und ihren jeweiligen berufsspezifischen Leistungen im Sinne eines kreativen Teams, erfolgt. Mit Filmwerk werden hierbei alle Bereiche und Formen szenischer Gestaltung in Film und Fernsehen bezeichnet.

Die nachfolgend verwendete Berufsbezeichnungen „Szenenbildner“ trifft keine geschlechtliche Differenzierung, sondern beinhaltet beide Geschlechterformen.

1. Differenzierung der Arbeitsbereiche

Der Szenenbildner ist der künstlerisch und konzeptionell eigenverantwortliche Gestalter des räumlich-visuellen Erscheinungsbilds eines Filmwerkes. Durch die von ihm in Szene gesetzten Landschaften, Räume und Gegenstände verbildlicht er die einer Geschichte innewohnenden Emotionen. Das Tätigkeitsfeld des Szenenbildners umfasst alle Bereiche der Gestaltung szenischer Räume von Film und Fernsehen. Einige davon sind hier benannt:

- Kinospießfilm
- Fernsehspiel film
- Serie/ Mehrteiler fürs Fernsehen
- Werbung für Fernsehen und Kino
- Magazine und Unterhaltungsformate für Fernsehen wie z. B. Spiel-Talkshows etc.

Mit den sich ändernden traditionellen Medien wie Fernsehen und Kino gehören auch Produktionen der Neuen Medien zum Betätigungsfeld, wie zum Beispiel Filme für das Internet, Direktvermarktung oder so genannte „straight to DVD“ Produktionen. Das hier beschriebene Berufsbild befasst sich hauptsächlich mit dem Szenenbild für Kino- und Fernsehfilme.

2. Aufgabe und Herausforderung

Der Szenenbildner schafft eigenschöpferisch und eigenverantwortlich die Gestaltung eines Filmes indem er den Raum für das Spiel der Schauspieler und die Bewegung der Kamera kreiert. Seine Arbeit ist das Ergebnis eines kreativen schöpferischen Prozesses, dem nicht nur das Aussehen eines Filmes sondern ebenso dessen atmosphärische Stimmung zu Grunde liegt. Die szenischen Entwürfe des



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Szenenbildners vermitteln zwischen Kostümbildner, Regisseur und Kameramann auf der einen Seite, und der Produktionsrealität (Finanzierung, Berufsbild Szenenbild Verfügbarkeit von Ressourcen, etc.) die eine wohl kalkulierte Organisation und Logistik erfordert, auf der anderen Seite.

Die Kenntnisse der Grundlagen von Aufnahmetechnik und Aufnahmematerial, klassischer als auch digitaler (Trick) Technik und Nachbearbeitung sind dabei ebenso wichtig wie Kenntnisse von Grundlagen der Dramaturgie und der filmischen Szenenauflösung. Der Bildentwurf des Szenenbildners lenkt die sinnliche Wahrnehmung des Zuschauers und lässt ihn die beabsichtigten Eindrücke unterbewusst empfangen.

Das Szenenbild reflektiert die Emotion und Stimmung der einzelnen Szenen und überträgt diese in die Gestaltung der Räume; hierbei hat das Bild nicht nur den geographischen, kulturellen und geschichtlichen Hintergrund der sozialen Lage der Charaktere, sondern auch ihre psychische Dimension auszudrücken. Das Szenenbild vermittelt eine Raumillusion mit ausgeprägten definierten ästhetischen Qualitäten.

Neben der Interpretation des Gehalts der einzelnen Szenen gibt der Szenenbildner vor allem dem gesamten Filmwerk ein in sich schlüssiges Erscheinungsbild, das es über den gesamten Produktionsprozess nicht aus den Augen zu verlieren gilt. Dies bildet ein eigenständiges Werk, mit dem erst im homogenen Zusammenspiel aller am Projekt Beteiligten das Gesamtkunstwerk Film entsteht. Auf der Leinwand lenkt der Bildentwurf des Szenenbildners die sinnliche Wahrnehmung des Zuschauers und lässt ihn die beabsichtigten Eindrücke unterbewusst empfangen.

3. Der Szenenbildner als Leiter eines kreativen Teams

Da jeder Film unterschiedliche Anforderungen stellt, obliegt es der Erfahrung des Szenenbildners sein Team für die reibungslose Herstellung des jeweiligen Projektes zusammenzustellen. Für die Größe eines Art Departments gibt es keine allgemeingültige Regel. Die zu erzählende Geschichte, ihr Umfang und deren Anforderungen, erfordern flexible Teamzusammenstellungen.

3.1. Das Art Department mit seinen wichtigsten Positionen:

- Szenenbildner (Productiondesigner)
- Szenenbildassistent
- Artdirektor
- technischer Zeichner
- Illustrator
- Grafiker
- Requisiteur Außen/ Innen

- Requisitenfahrer
- Setdecorator
- Setdresser
- Baubühne am Set

4. Die Arbeit am Filmprojekt

4.1. Auftragserteilung – Arbeitsbeginn

Der Szenenbildner ist meist der erste, am kreativen Prozess durch den Produzenten oder Regisseur konkret beteiligte Leiter einer der drei künstlerischen Abteilungen. In der Regel spricht ein Herstellungsleiter oder der Regisseur einen Szenenbildner an, um ihn für ein Projekt zu gewinnen. Nach dem ersten Lesen des Drehbuches oder des Treatments wird der Szenenbildner ein Gespräch mit dem Produzenten über den Arbeitszeitraum und Vertragsdetails führen.

Daneben wird der benötigte Aufwand und die Größe des Art Departments besprochen. Auch wenn als Arbeitsgrundlage zu dieser Zeit meist ein Treatment oder eine Frühfassung des Buches dient, benötigt der Produzent Angaben über die zu erwartenden Kosten des Szenenbilds. Ist der Szenenbildner rechtzeitig in das Filmprojekt eingebunden, können auf Grund seiner Einschätzungen noch wesentliche Optimierungen zur Realisierung des Projektes erzielt werden.

4.2 Arbeitsvorbereitung und Recherche

Das Szenenbild ist neben dem Kostümbild das formgebende Element für die Darstellung der Epochen und des zeitlichen Kontexts in dem die Filmhandlung spielen soll. Die Handlung ist eingebettet in den jeweiligen Zeitgeist und dessen charakteristisches Lebensgefühl das sich in Architektur, Stilrichtung, Farbkanon, Materialwahl und Lichtführung widerspiegelt. Aus dem Studium des Drehbuches, seinem Text und Subtext lässt sich ein Anforderungskatalog entwickeln, mit dem Hintergrund die Handlungs- und Spannungsbögen und die Figurenzeichnungen szenisch zu unterstützen.

Kenntnisse in Materialkunde, der Architektur - Kultur- und Materialgeschichte sind Voraussetzung für eine authentische Darstellung der jeweiligen Epoche und des Genres des Films. Konkret werden zunächst Motivlisten angelegt, Set Beschreibungen, Quellenstudien und Recherchen für die szenische Ausstattung gemacht. Historische und soziale Hintergründe zum Filmthema werden analysiert und erste Entwürfe angefertigt.

Häufig steht man vor der Aufgabe sich in sehr kurzer Zeit in ein Fachgebiet einarbeiten zu müssen, um sich in der Gestaltung des Filmes, zum Beispiel das jeweilige berufliche Fachgebiet der darzustellenden Charaktere oder eine notwendige historische Einordnung unter dramaturgischen Gesichtspunkten detailliert zu erschließen.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

4.3. Entwurf und Konzept

Während Architektur auf die Planung und Erichtung von Gebäuden im Sinne der Nutzung ausgerichtet ist, ist Szenenbild die Planung und Erschaffung von Räumen im Sinne von Stimmung und Atmosphäre. Der Szenenbildner hat in seinen Entwurf Wind, Regen, Schnee und Nebel ebenso einzuplanen wie Fahrzeuge, Schilder und Grafik. Ein Anwaltsbüro kann zu seiner Gestaltungsanforderung gehören, ebenso wie eine Marslandschaft, Raumschiffe, eine Westernstadt, ein Weltuntergang oder ein Kindergarten.

Zusammen mit dem in „Mood-Boards“ zusammengestellten recherchierten Material, das der angestrebten Stimmung der Geschichte grundsätzlich entspricht, sind die Vorentwürfe die erste konkrete Sichtbarmachung der im Drehbuch noch abstrakten filmischen Räume. Sie dokumentieren die künstlerische Konzeption des Szenenbildners für den Film und bilden anschauliche Diskussionsgrundlage zur Abstimmung der Vorstellungen von Regisseur und Kameramann.

4.4. Motivsuche

Die Organisation der Suche nach den geeigneten Drehorten gehört mit zu den ersten Aufgaben des Szenenbildners. Die im Vorentwurf erstellte Setbeschreibung, die alle künstlerischen und technischen Anforderungen eines Motivs zusammenfasst, ist die Grundlage für eine Motivsuche für die meist ein Location Scout beauftragt wird. Nach Abschluss der Vorschläge, für die meist ein Location Scout beauftragt wird, beurteilt der Szenenbildner die Brauchbarkeit der Motive und wählt nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten die für den Film am besten geeigneten Motive aus.

Hier geht es weniger um die Auswahl schöner Orte, sondern vielmehr um die Entscheidung für die richtige Ästhetik im Rahmen der Bildfolge des Filmes. Aus der Fülle von Möglichkeiten Berufsbild Szenenbild gilt es, die Drehorte auszusuchen, die im Gesamten oder in Teilen bildgestalterisch wertvoll sind und in ihrem Zusammenspiel eine Einheit bilden.

Der Szenenbildner muss über ein künstlerisch geschultes Auge verfügen um in genauer Kenntnis des Drehbuches frühzeitig entscheiden zu können, ob sich Szenen am vorgeschlagenen Motiv realisieren lassen. Er beurteilt inwiefern das Motiv die Voraussetzungen mit sich bringt, nach Umbau und Gestaltung szenisch tauglich zu sein.

Dazu kommt seine Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit in produktionstechnischer Hinsicht. (Logistik, technischer Aufwand, Kosten) und die Beurteilung der Realisierungsmöglichkeiten von digitalen Effekten (VFX). Mit Hilfe von 3D Plänen, Modellen und Storyboardskizzen lassen sich mögliche Einstellungen und Brennweiten der Kameraoptik visualisieren und im Vorfeld mit dem Regisseur besprechen.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Schließlich wird bei der Motiv-Vorbesichtigung mit Regisseur, Kameramann und Produzent eine Vorauswahl der passenden Orte getroffen, die filmische Auflösung angepasst und die technische Umsetzung vor Ort besprochen.

4.5. Ausführungsplanung

Mit der Festlegung der Drehorte werden die Szenenbildentwürfe auf Grundlage der Vorentwürfe ausgearbeitet. Diese Arbeit umfasst vollständige und maßstäbliche Konstruktionszeichnungen in einer den jeweiligen Bauten entsprechenden Detailgenauigkeit. Für Spezialkonstruktionen und Klärung notwendiger ingenieurbautechnischer Fragestellungen wie Statik und Standsicherheit werden Sonderfachleute eingeschaltet. Die Genauigkeit dieser Planung ist maßgeblich für die Qualität der späteren Bauten und deren Sicherheit.

Daneben sind die Pläne anschauliche Grundlagen für die Inszenierung des Filmgeschehens, für die Auflösungen der Szenen und Festlegung der Kameraeinstellungen. Sie ermöglichen die Entwicklung einer gemeinsamen bildhaften Vorstellung des Filmwerkes beim gesamten Stab.

Neben den Informationen über den Umfang der Bauten, über Veränderungen und Anpassungen an Originalmotiven (Einbauten und Verblendungen, farblichen oder oberflächen-technischen Bearbeitungen) liefern sie detailreiche Informationen zum Licht-, Farb- und Materialkonzept. Dazu kommt die Darstellung der benötigten Einrichtung (Requisiten, Spezialkonstruktionen, Tricktechniken, etc.)

Alle Ausführungsüberlegungen erfolgen unter Beachtung größtmöglicher Wirtschaftlichkeit und unter Wahrung der höchstmöglichen künstlerischen Qualität. Herausforderung ist es, diese Planung unter Berücksichtigung von Herstellungszeiten, Lieferfristen, Anträgen und Baugenehmigungen in die komplexe Verflechtung von nicht beeinflussbaren terminlichen Abhängigkeiten wie Jahres- und Tageszeiten, Verfügbarkeit von Drehorten und Schauspielern einzuarbeiten.

4.6. VFX und Tricktechnik

Mit der Weiterentwicklung der Technik ist die Kenntnis von VFX Techniken und CGI (Computer Generated Imagery) für den Szenenbildner unerlässlich. Zunehmend ist es üblich auch bei kleineren Fernsehfilmen mit computergenerierten Enhancements zu arbeiten. Oft werden per CGI die Hintergründe ergänzt, Gebäude verändert, eingesetzt oder die Wetterstimmung bestimmt. Neben der Kenntnis der prinzipiellen Möglichkeiten, gilt es für den Szenenbildner den VFX Technikern seine Idee des Gesamten zu vermitteln und darauf zu achten, dass die Kontinuität der Gestaltung gewahrt wird.

Berufsbild Szenenbild



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

4.7. Realisation

Im engen Kontakt mit der Baumannschaft überwacht der Szenenbildner den termingerechten Arbeitsfortschritt und die Ausführungsqualität. Er trifft alle während der Bauarbeiten notwendigen Entscheidungen die für die Brauchbarkeit der Bauten in der szenischen Ausstattung zu fällen sind, und macht Vorabnahmen der einzelnen Arbeitsschritte. Auch wenn der gestalterische Rahmen mit dem Regisseur und dem Kameramann besprochen ist, bleiben unzählige Entscheidungen in künstlerisch-gestalterischer Hinsicht offen. Ein stetiges Bemühen um Optimierung der Bauten von Details und Ausführung ist unerlässlich.

4.8. Einrichtung und Requisiten

Die Einrichtung eines Raums und die Requisiten sind ein eminent wichtiger Teil der szenischen Ausstattung, sie gehören zur „Sprache“ des Bildes, sie schaffen die Atmosphäre und dienen der Glaubwürdigkeit der Charaktere.

Der Szenenbildner hat mit dem Set Decorator und den Requisiteuren in seinem Team fachlich geschulte Mitarbeiter aber immer obliegt ihm in eigenständiger künstlerischer Verantwortung das letzte Wort und somit auch die Verantwortung für die Brauchbarkeit der Einrichtung. Am ehesten vergleichbar ist dieser Prozess mit dem des Kunstmalers, dessen Werk, das Bild, zwar im Kopf fertig und in der Anlage geplant ist, aber erst beginnt Wirklichkeit zu werden, wenn der Pinsel den konkreten Strich auf die Leinwand bringt.

4.9. Kostenschätzung und Kostenkontrolle

Als einzige Teammitglieder im schöpferisch arbeitenden Bereich haben die Szenenbildner und Kostümbildner eine Kostenschätzung zu verantworten. In seinem Bereich verantwortet und verwaltet der Szenenbildner einen Etat der üblicherweise bei 10 bis 20 % der gesamten Produktionskosten liegt. Bei aufwändigeren Filmen kann er um ein Vielfaches höher liegen. Da das Szenenbild ein Grossteil des Gesamtbudgets ausmacht, ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den finanziellen Mitteln unabdinglich. Im Gegensatz zu Einstellungen und Inszenierungen ist das Werk des Szenenbildners nicht reversibel und bedarf deshalb genauer Planung im Vorfeld.

Die Kostenschätzung und Kontrolle sind neben der primären künstlerischen Leistung in der Bild und Raumgestaltung der Arbeitsbereich, der aufgrund der zeitlichen oft knapp bemessenen Parameter den Szenenbildner vor schwierige Aufgaben stellt. Das einbeziehen der Kosten zu allen Unabwägbarkeiten des alltäglichen Filmgeschäfts, würden jede Kalkulation im Vorfeld sprengen.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Ein seriös aufgestelltes Planungs- und Ausführungsteam schafft größtmögliche Effizienz im Bereich der Aufgabenverteilung und Kostenkontrolle. Dies zeigt sich vor allen Dingen dann, wenn es zu Änderungen und Anpassungen kommt und Flexibilität gefragt ist.

4.10. Dreharbeiten

Am Drehort ist der Szenenbildner verantwortlich für letzte Anpassungen des fertig eingerichteten Motivs, er überwacht die Arbeit des Requisiteurs die des Set Decorators und der Set Dresser. Er kontrolliert das Bild, um die realistische Umsetzung der dramaturgisch notwendigen Atmosphäre zu gewährleisten. Parallel dazu gilt es für die folgenden Motive den Vorbau zu überwachen und für eine dem Drehplan entsprechende Fertigstellung zu sorgen.

Im weiteren Verlauf der Dreharbeiten ist der Abbau der Dekorationen und Rückbau der Motive zu organisieren und zu kontrollieren. Dies hat meist unmittelbar nach Beendigung der Dreharbeiten am jeweiligen Drehort nach dem Arbeitsende des restlichen Drehteams zu geschehen. Dies führt dazu, dass das Art Department in Teilen oft doppelt besetzt sein muss. Eine gut durchdachte Logistik für das effiziente und Kräfte schonende Arbeiten der im Art Department tätigen Mitarbeiter, mit dem Blick auf die bestmögliche Gestaltung bei Einhaltung des geplanten Budgets, ist hier die maßgebliche Aufgabe.

Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten des Szenenbildners und der Tatsache, dass diese nicht zwingend an den Drehablauf gebunden sind, arbeitet der Szenenbildner mit seinem Team nach eigener Einteilung der Arbeitszeit. Es gilt, diese Arbeitszeiten mit den Dreharbeiten, die sich nicht an einen normalen Tagesablauf halten, in Einklang zu bringen. Der Szenenbildner unterstützt die Produktion bei der Einhaltung der Arbeitsrechts- und Arbeitsschutzvorschriften seines Teams und ist gehalten, sich selbst und seine bei der Produktion beschäftigten Kollegen und Mitarbeiter für alle Belange der Arbeitssicherheit zu sensibilisieren.

4.11. Abwicklung

Das Projekt findet seinen Abschluss nachdem alle Motive abgebaut, die Möbel und Requisiten zurückgeliefert und alle eingehenden Rechnungen vom Szenenbildner geprüft wurden. Bevor die Büro- und Arbeitsräume endgültig aufgelöst werden, hat der Szenenbildner den von ihm verwalteten Etat abzurechnen und in einem finalen Kostenstand darzustellen. Nachdem die meisten der Mitarbeiter schon aus ihren Verträgen entlassen sind, gilt es alle benötigten Informationen für die Postproduktion weiterzuleiten und die Arbeit der VFX Techniker in das Gesamtbild einzufügen.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

5. Ausbildung

Anders als die Berufsbezeichnung „Architekt“ ist die Berufsbezeichnung „Szenenbildner“ nicht gesetzlich geschützt. Szenenbildner haben meist eine Ausbildung in einem gestalterisch artverwandten künstlerisch-technischen Beruf absolviert, wie Architektur oder Innenarchitektur, oder sie kommen aus einer der freien Künste wie Malerei und Bildhauerei. Der klassische Weg war lange Zeit der Quereinstieg in die Berufsbranche, durch praktische Arbeit, beginnend als Praktikant über einige Assistenzen bei einem Szenenbildner, bis hin zu kleineren selbst durchgeführten Filmen. Schließlich der Einstieg in die reguläre Berufsausübung.

Erst seit ca. 20 Jahren gibt es Studiengänge an verschiedenen Filmhochschulen in Deutschland sowie in Fortbildungsinstitutionen. Die Ausbildungsstätten bieten meist Aufbaustudiengänge die ein abgeschlossenes Grundstudium in artverwandten Studiengängen wie Architektur oder Innenarchitektur erfordern. Auch nach dem Absolvieren eines Studienganges, ist das Sammeln von praktischer Erfahrung im Produktionsalltag unumgänglich. Eine gute Allgemeinbildung, technisches Verständnis und Stilgefühl sind unabdingbare persönliche Voraussetzungen. Physische und psychische Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen, Organisationstalent und Führungswille gilt es zu schulen.